

"Der Fourier"-Leser schreiben

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **66 (1993)**

Heft 9

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



Unser Bild zeigt den Verfasser dieses Beitrages, Four Beerli, Füs Kp I/80 (rechts).

Verfügung gestanden. Eine der wichtigsten Anforderungen an die Teambildung ist mit der Zuteilung der Gruppenmitglieder erreicht worden, indem sich Wehrmänner verschiedenen Grades sowie verschiedener Funktionen und aus allen Kompanien zu einem Team zusammengefunden haben. Zu jedem Teilgebiet sind Informationen ausgearbeitet worden. Die Themenpalette reichte vom «Verpflegungsplan» über den «Bürobereich» bis hin zum «Informations- und Kommunikationsbereich». Die Gruppe hat jedes Teilgebiet hinterfragt: Betriebsmittel, Steuerung eines Ablaufes, Qualität der Arbeit, Anforderungsprofile der Funktionäre.

Nach Abschluss der Teamarbeiten sind die Ergebnisse im Plenum visualisiert und diskutiert worden. Zudem hat jedes Team die Gelegenheit wahrgenommen, Anträge an den Qm Füs Bat 80 zu stellen. Die eingegangenen Anträge sind nach Wichtigkeit und Dringlichkeit unterteilt und für die Fortschrittskontrolle der nächsten Zeit aufgearbeitet worden.

Die Teamarbeit im allgemeinen, sowie der vertikale Gedankenaustausch im speziellen dürfen als wichtige Erfahrungen dieses Ausbildungstages unterstrichen werden. Nur dadurch können alle ihr Know-how – militärisches und ziviles – voll in den Dienst der Truppe stellen.

P. Beerli

«Der Fourier»-Leser schreiben

Austritt

Ich habe meinen letzten Dienstag absolviert und möchte nun gerne auf den nächstmöglichen Termin meine Mitgliedschaft im SFV aufgeben.

Einige Worte der Erklärung: Die redaktionelle Ausrichtung und der persönliche Stil der heutigen «Fourier-Macher» erlauben es mir nicht mehr, beim SFV dabeizubleiben. Ich bedaure dies persönlich sehr, war es doch ganz eindeutig unsere Zeitschrift «Der Fourier», die es überhaupt erst möglich machte, unseren Dienst als Rf zu leisten. Es war eine grandiose Leistung, wie diese Publikation und damit der Verband die nicht-delegierbaren Informationsaufgaben des OKK stillschweigend übernommen und immer treu ausgeführt hat.

Umgekehrt ist die Art und Weise wie Herr Schuler «Denkende» – es sind noch nicht einmal immer

«Andersdenkende» – verbal traktiert unerträglich.

Walter Huber, 8044 Zürich

Gleichstellung

Mit Interesse habe ich Euren Artikel über das neue Verhältnis Feldweibel/Fourier in der Einheit gemäss Armeereform '95 und den Leserbrief von E. Gürber im «Der Fourier» 7/93 gelesen.

Ich kann dem Leserbriefschreiber nur zustimmen. Selbst in der Einheit wird die Gleichstellung von Fw und Four begrüsst und in manchen Diskussionen haben sich unsere Offiziere schon dahingehend geäussert, dass ein Offiziersgrad vergleichbar mit dem eines Stabsoffiziers wohl empfehlenswert wäre. Dies würde erstens den in der Einheit oftmals unterschätz-

ten aber lebenswichtigen logistischen Bereich aufwerten und eine veraltete Gradierung abschaffen.

Gerade mit der Armee reform '95 hätte man die Möglichkeit, eine Straffung und Vereinfachung im Gradsystem zu realisieren und den wichtigen Logistikbereich aus seinem Mauerblümchendasein als fünftes Rad am Wagen herauszuhelfen.

Gerade der Golfkrieg hat unter anderem bewiesen, dass neben einer guten Motorisierung der Armee, eine flexible und sehr leistungsfähige und motivierte Logistik für den Erfolg eines Einsatzes unerlässlich ist.

Bezüglich eines Engagements des Fourierverbandes bin ich ebenfalls der Auffassung, dass dieses schnellstmöglich anzustreben ist, den offensichtlich bewährt sich das Gleichstellungssystem von Fw und Four als Führungsgehilfen des Einheitskommandanten.

M. Reck